

‘Natürliche’ Gottesoffenbarung und die Erlösung der ‘Heiden’

Ausgewählte Zitate von Ellen G. White

Gott hat sich uns in seinem Wort und in den Werken der Schöpfung offenbart. Durch das inspirierte Wort und das Buch der Natur sollen wir Gott erkennen. (Patriarchs and Prophets, 596)

Zwar hat die Sünde Gottes vollkommenes Werk verdorben, doch seine Handschrift bleibt. Noch heute erzählt alle Geschaffene von der Ehre seiner Majestät. (Desire of Ages, 20)

Die gewissenhaftesten Studenten der Wissenschaft sehen sich genötigt, in der Natur das Wirken einer unbegrenzten Macht anzuerkennen. Für den menschlichen Verstand können die Lehren der Natur ohne [göttliche] Hilfe nur widersprüchlich und frustrierend erscheinen. Nur im Licht der Offenbarung können sie recht verstanden werden. 'Durch den Glauben erkennen wir ...' [Hbr 11,3]. (Education, 134)

Wer durch persönliche Erfahrung Erkenntnisse über Gott und sein Wort gewonnen hat, ist für das Studium der Naturwissenschaften vorbereitet. Von Christus heißt es: 'In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.' [Jo 1,4] Bevor die Sünde in die Welt kam, waren Adam und Eva im Garten Eden von einem hellen und schönen Licht, dem Licht Gottes, umgeben. Dieses Licht erleuchtete alles, dem sie sich näherten. Nichts konnte ihr Wahrnehmungsvermögen für Gottes Werke oder seinen Charakter verdunkeln. Als sie sich aber auf den Versucher einließen, wich das Licht von ihnen. Indem sie das Kleid der Heiligkeit verloren, büßten sie auch das Licht ein, das die Natur erleuchtet hatte. Sie konnten sie nicht länger richtig verstehen, den Charakter Gottes in seinen Werken nicht mehr erkennen. Ebenso kann auch der heutige Mensch von sich aus die Lehren der Natur nicht richtig verstehen. Wenn er nicht durch göttliche Weisheit geleitet wird, stellt er die Natur und die Naturgesetze über den Gott der Natur. ... Doch für diejenigen, die das Licht des Lebens Christi erhalten, wird die Natur wieder erleuchtet. In dem Licht, das vom Kreuz her scheint, können wir die Lehre der Natur richtig deuten. (Ministry of Healing, 461f)

Als diese Leute Salomo besuchten, unterrichtete er sie über Gott als den Schöpfer aller Dinge. Sie kehrten mit klareren Vorstellungen vom Gott Israels und von seiner Liebe zu allen Menschen nach Hause zurück. In den Werken der Natur erkannten sie nun einen Ausdruck seiner Liebe und eine Offenbarung seines Wesens. Viele wurden dadurch veranlaßt, ihn als ihren Gott anzubeten. (Prophets and Kings, 47)

Ohne Christus sind wir bis heute unfähig, die Sprache der Natur richtig zu deuten. Die schwierigste und demütigendste Lektion, die der Mensch lernen muß, besteht in seiner eigenen Unfähigkeit, wenn er auf menschliche Weisheit vertraut. Seine Bemühungen, die Natur völlig zu verstehen, müssen unweigerlich scheitern. Von sich aus kann er die Natur nicht erklären, ohne sie dabei über Gott zu stellen. Er befindet sich einem ähnlichen Zustand wie die Athener, die unter ihren Altären, die der Verehrung der Natur gewidmet waren, einen mit der Aufschrift 'Einem unbekanntem Gott' aufgestellt hatten. Gott war ihnen tatsächlich unbekannt. Allen, die ohne die Leitung des göttlichen Lehrers das Studium der Natur aufnehmen, ist er unbekannt. Sie werden mit Sicherheit zu falschen Schlußfolgerungen kommen. (Testimonies, 8:257)

Auf Wegen, die er selbst bestimmt, wird der Herr jedem Wahrheitssucher Erkenntnis von sich mitteilen. ... Die Naturwissenschaft ist eine Schatzkammer des Wissens, aus der jeder Student in der Schule Christi schöpfen kann. ... Am deutlichsten jedoch wird dem gefallenen Menschen eine Erkenntnis Gottes im geschriebenen Wort offenbart. In dieser Schatzkammer lagern die unerforschlichen Reichtümer von Christus. (Christ's Object Lessons, 125-127)

Die ganze Welt öffnet sich dem Evangelium. Äthiopien streckt sich nach Gott aus. Aus Japan, China und Indien, aus den Ländern unseres eigenen Kontinents, die noch im Dunkeln liegen, ja aus allen Ecken dieser Erde erhebt sich der Schrei von Herzen, die in Sünde gefangen sind. Sie wollen den Gott der Liebe kennenlernen. Millionen und Abermillionen haben niemals etwas von Gott oder von seiner Liebe in Jesus Christus gehört. Sie haben das Recht, davon Kenntnis zu erhalten. Sie haben auf die Gnade des Heilandes den gleichen Anspruch wie wir. Es liegt an uns, die wir die Erkenntnis bekommen haben, sie unseren Kindern kundzutun, und mit ihnen gemeinsam den Schrei dieser Menschen zu beantworten. (Education, 262f)

Diejenigen, die Christus im Gericht lobt, mögen nur wenig Ahnung von Theologie gehabt haben, aber sie haben an Seinen Prinzipien festgehalten. Durch den Einfluß des göttlichen Geistes wurden sie zum Segen für ihre Mitmenschen. Selbst unter den Heiden gibt es Menschen, die den Geist der Freundlichkeit wertschätzten. Ehe ihnen die Worte des Lebens zu Ohren kamen, haben sie Missionaren geholfen und ihnen sogar unter Einsatz ihres eigenen Lebens gedient. Unter den Heiden beten einige Gott an, ohne es zu wissen. Das Licht wurde ihnen niemals durch andere Menschen gebracht, trotzdem werden sie nicht verlorengelassen. Obwohl sie das

geschriebene Gesetz Gottes nicht kennen, haben sie seine Stimme in der Natur vernommen und getan, was das Gesetz von ihnen verlangte. Ihre Taten beweisen, daß der Heilige Geist ihre Herzen berührt hat, und sie sind als Kinder Gottes anerkannt. (Desire of Ages, 638)

Unsere Stellung vor Gott hängt nicht davon ab, wieviel Licht [= Wahrheitserkenntnis] wir erhalten haben, sondern davon, welchen Gebrauch wir von dem machen, was wir besitzen. Deshalb befinden sich sogar die Heiden, die das Rechte wählen, soweit sie es erkennen können, in einer günstigeren Lage als diejenigen, die großes Licht besitzen und vorgeben, Gott zu dienen, in Wahrheit aber das Licht ignorieren und durch ihr tägliches Leben ihrem Bekenntnis widersprechen. (Desire of Ages, 239)

Gelegentlich haben diejenigen, die von Gott nichts wußten außer dem, was sie durch das Wirken göttlicher Gnade erkannt haben, seine Diener freundlich aufgenommen und sie unter Lebensgefahr geschützt. Der Hl. Geist pflanzt manchem aufrichtigen Wahrheitssuchenden die Gnade Christi ins Herz und stärkt sein Mitgefühl entgegen seiner Natur und seiner früheren Erziehung. Das 'Licht, das jeden Menschen, der in die Welt kommt, erleuchtet', scheint in seiner Seele. Dieses Licht wird ihn, wenn er es beachtet, zum Reich Gottes führen. Der Prophet Micha sagte: '... und wenn ich auch im Finstern sitze, so ist doch der HERR mein Licht. ... Er wird mich ans Licht bringen, daß ich seine Gnade schaue.' [Mi 7, 8f] (Prophets and Kings, 376f)

Satan versuchte ständig, die Menschen an der Erkenntnis Gottes zu hindern, ihre Aufmerksamkeit vom Tempel Gottes abzuwenden und sein eigenes Reich aufzurichten. Sein Kampf um die Vorherrschaft schien fast völlig erfolgreich zu enden. Es ist wahr, daß Gott in jeder Generation seine Repräsentanten hatte. Selbst unter den Heiden gab es Menschen, durch die Christus wirkte, um die Leute aus ihrer Sünde und Entartung emporzuheben. Diese Männer wurden jedoch verachtet und gehaßt. Viele von ihnen kamen gewaltsam um. Der dunkle Schatten, den Satan auf die Welt geworfen hatte, nahm immer mehr zu. (Desire of Ages, 35)

Heute gibt es in jedem Land solche, die aufrichtigen Herzens sind. Auf sie scheint das himmlische Licht. Wenn sie beständig und treu das befolgen, was sie als ihre Pflicht erkannt haben, wird ihnen mehr Licht gegeben werden, bis sie sich wie Naaman vor alters gedrunken fühlen anzuerkennen, daß es auf der ganzen Erde außer dem lebendigen Gott und Schöpfer keinen Gott gibt. (Prophets and Kings, 253)

Unter allen Nationen, Geschlechtern und Sprachen sieht ER Männer und Frauen, die um Licht und Erkenntnis beten. Ihre Seelen sind unzufrieden: Lange haben sie sich von Staub ernährt. Vgl. Jesaja 44,20. Der Feind aller Gerechtigkeit hat sie irregeführt, und sie tappen wie Blinde umher. Aber sie sind aufrichtigen Herzens und sehnen sich danach, einen besseren Weg kennenzulernen. Obwohl sie im tiefsten Heidentum lebten, ohne das geschriebene Gesetz Gottes oder seinen Sohn Jesus Christus zu kennen, haben sie auf vielerlei Weise das Wirken einer göttlichen Macht an ihrem Denken und Charakter an den Tag gelegt. ... Der göttliche Erlösungsplan umfaßt die gesamte Welt. Gott sehnt sich danach, einer kraftlosen Menschheit den Lebensodem einzuhauchen. Er wird es nicht zulassen, daß irgendjemand enttäuscht wird, der aufrichtig nach etwas Höherem und Edlerem sucht als alles, was diese Welt zu bieten hat. Ständig sendet er seine Engel zu denen, die unter entmutigendsten Umständen im Glauben darum beten, daß eine größere Kraft als sie selbst von ihnen Besitz ergreift und ihnen Befreiung und Frieden bringt. Gott wird sich ihnen auf verschiedene Weisen offenbaren und sie in Berührung mit Vorsehungen bringen, die ihr Vertrauen auf den Einen stärken, der sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat, 'damit sie auf Gott ihr Vertrauen setzten & die Taten Gottes nicht vergäßen & seine Gebote befolgten' [Ps 78,7]. (P&K, 376-78)

Gott legt an die Heiden, die über kein Licht [= Wahrheitserkenntnis] verfügen, einen ganz anderen Beurteilungsmaßstab an als an diejenigen, die Wahrheit und Licht in reichem Maß erkannt haben. Er akzeptiert bei denen, die in heidnischen Ländern leben, eine Entwicklungsstufe der Gerechtigkeit, die ihm nicht genügt, wenn sie ihm von Menschen in christlichen Ländern entgegengebracht wird. Er fordert nicht viel, wo nicht viel gegeben worden ist. (ABC V, 1121; = Ms. 130, 1899)

Jeder Impuls von Liebe und Mitleid, jedes Bemühen, andere zu segnen und aufzurichten, offenbart das Wirken von Gottes Heiligem Geist. Im tiefsten Heidentum haben Menschen, die nichts vom geschriebenen Gesetz Gottes wußten und nicht einmal den Namen von Christus je gehört hatten, seine Diener freundlich aufgenommen und sie unter Einsatz ihres eigenen Lebens geschützt. Ihre Taten zeigen das Wirken einer göttlichen Kraft. Der Heilige Geist hat die Gnade in das Herz unzivilisierter Menschen eingepflanzt und dabei ihr Mitgefühl entgegen ihrer Natur und früheren Erziehung gestärkt. Das 'Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen,' [Jo 1,9] scheint in ihre Seele. Dieses Licht wird sie, wenn sie es beachten, zum Reich Gottes führen. (COL, 385)

Ein heidnischer Edelmann [Naeman], der seinen Überzeugungen über Recht und Unrecht treu geblieben war und sein Bedürfnis nach Hilfe verspürte, war in Gottes Augen seine Segnungen eher wert als die Leidenden in Israel, die ihre gottgegebenen Vorrechte geringgeschätzt und verachtet hatten. Gott wirkt für Menschen, die seine

Segnungen anerkennen und auf das Licht reagieren, das ihnen vom Himmel gegeben worden ist. (P&K, 253)

Christus ist 'das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.' [Jo 1,9] Wie durch Christus jeder Mensch das Leben hat, so erhält auch jeder durch ihn einige Strahlen des göttlichen Lichts. Nicht nur intellektuelle Fähigkeiten, sondern auch geistliche Kraft, ein Gespür für Recht und Unrecht, sowie ein Sehnen nach dem Guten existieren in jedem Herzen. Aber gegen diese Prinzipien streitet eine feindliche Macht. Die Folge des Essens vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen wird in der Erfahrung jedes Menschen deutlich. Von Natur aus neigt er zum Bösen; er kann dieser Macht ohne fremde Hilfe nicht widerstehen. Um sich dieser Neigung zu widersetzen und das Ideal zu erreichen, das er in seinem tiefsten Innern als allein würdig ansieht, kann er nur bei *einer* Macht Hilfe finden. Diese Macht ist Christus. (Education, 29)

Die Gnade Gottes, die auf den verdunkelten Verstand einwirkt, hat die unzüivilisierte Natur erweicht, die von keiner menschlichen Weisheit unterrichtet worden war. ... Christus hat seine Gnade in das Herz des Unzüivilisierten ausgegossen, der den Bedürfnissen des Missionars dient, noch bevor er die Worte der Wahrheit und des Lebens gehört oder verstanden hat. (Review & Herald, 20. September 1898)

Viele Menschen gehen aus Mangel an christlicher Unterweisung zugrunde. Vor unseren Haustüren und in fremden Ländern leben unwissende und unerlöste Heiden. Gott hat die Erde mit seinen Gaben reich gesegnet und ihre Vorrathshäuser mit den Wohltaten des Lebens ausgestattet. Er hat uns ganz umsonst ein rettendes Verständnis seiner Wahrheit geschenkt. Welche Entschuldigung können wir dafür vorbringen, daß wir die Schreie ... der Unwissenden und Unerlösten zum Himmel steigen lassen? (Ministry of Healing, 288)

Unser Heil hängt von unserer Kenntnis des Willens Gottes ab, wie er in seinem Wort enthalten ist. Höre niemals auf, nach Wahrheit zu fragen und zu forschen. Du mußt Deine Pflicht kennen. Du mußt begreifen, was Du tun mußt, um gerettet zu werden. Gott will, daß Du weißt, was er Dir gesagt hat. Aber Du mußt den Glauben ausleben. Wenn Du in der Schrift forschst, mußt Du glauben, daß Gott existiert und die belohnt, die ihn gewissenhaft suchen. ... Erforsche die Bibel mit einem Herzen, das nach geistlicher Nahrung hungert! Grabe in seinem Wort, wie ein Grubenarbeiter in der Erde nach Goldadern sucht. Gib nicht auf, bis Du eine Beziehung zu Gott gefunden und seinen Willen für dein Leben erkannt hast. (Messages to Young People, 260f)

Alle, die gerettet werden, müssen Gott kennen, wie er in Jesus Christus offenbart ist. Diese Erkenntnis bewirkt eine Veränderung des Charakters und erneuert die Seele nach dem Bild Gottes. Sie wird dem ganzen Menschen geistliche Kraft zukommen lassen, die göttlicher Natur ist. (Ministry of Healing, 425)

In dem Augenblick, in dem Christus als persönlicher Erlöser angenommen wird, wird die Seele gerettet. (DA 556)

Nur wer an Christus glaubt, kann ewiges Leben erhalten. ... Niemand sollte diesem Thema gleichgültig gegenüberstehen und meinen: 'Wenn wir aufrichtig sind, spielt es keine Rolle, was wir glauben.' Man kann nicht gefahrlos irgendein Samenkorn lebendiger Wahrheit aufgeben, um sich selbst oder einem anderen zu gefallen. (Selected Messages, 1:299)

Gott traf keine willkürliche Entscheidung, durch die Esau von den Segnungen der Erlösung ausgeschlossen wurde. Jeder kann das Geschenk der Gnade durch Christus kostenlos erhalten. Es gibt keine Wahl außer der eigenen, durch die man zugrundegehen kann. Gott hat in seinem Wort die Bedingungen festgesetzt, durch die jede Seele zum ewigen Leben erwählt werden wird: Gehorsam gegenüber seinen Geboten durch den Glauben an Jesus Christus. (Patriarchs and Prophets, 207)

Der Herr könnte nichts Grausameres tun, als Menschen in ihrer Auflehnung zu retten. Niemand kann erlöst werden, der sich nicht unter die Herrschaft von Christus begibt. (Signs of the Times, 15.11.1899)

Es gibt drei Wege, auf denen der Herr uns seinen Willen offenbart ... [1] in seinem Wort, der Heiligen Schrift, ... [2] in den Taten göttlicher Vorsehung ... [3] durch das Werben seines Heiligen Geistes, das das menschliche Herz berührt ... (Testimonies, 5:512; vgl. Steps to Christ, 87)

Das große Fundgrube der Wahrheit ist das Wort Gottes, - [1] das geschriebene Wort, [2] das Buch der Natur und [3] das Buch der Erfahrung bezüglich Gottes Handeln mit dem Menschen. ... Auf Wegen, die er selbst bestimmt hat, wird der Herr jedem Suchenden eine Erkenntnis von sich selbst mitteilen. (Christ's Object Lessons, 125)